

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2008)

**Heft:** 2: Einspeisevergütung : Wundermittel für die dezentrale  
Stromversorgung?

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

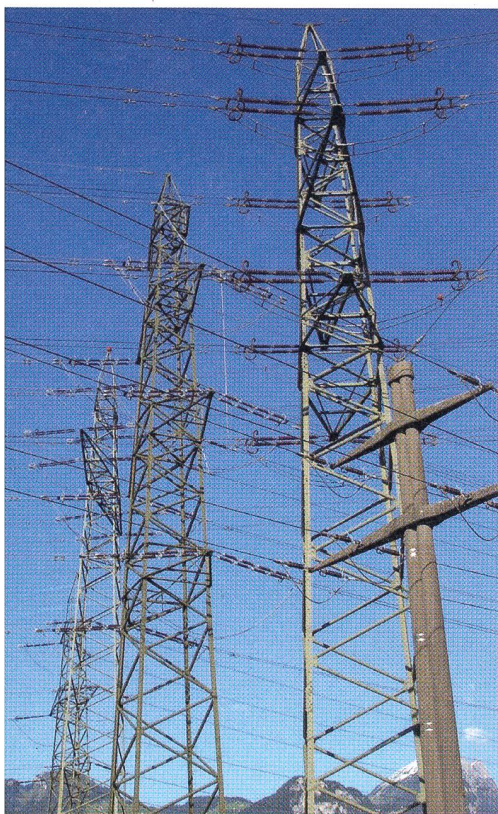
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**SCHWERPUNKTTHEMA «Einspeisevergütung»: Wundermittel für die dezentrale Stromversorgung?**

**4 Die Schweiz vergibt mit angezogener Handbremse grosse Chancen**

Zwar wird ab 1. Januar 2009 für erneuerbaren Strom endlich die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bezahlt. Knappe Kontingente sorgen jedoch für eine Förderpolitik mit angezogener Handbremse. Dies wird vorläufig kaum für einen mengenmässigen Durchbruch an sauberem, erneuerbarem Strom sorgen.

**8 Ab Mai ist die Einspeisevergütung auf die Probe gestellt**

Ab dem 1. Mai 2008 können Anlagen für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet werden. Kleine und grosse Projekte sind in den Startlöchern. Mit dieser Investitionssicherheit kann im Prinzip jeder Stromproduzent werden. Es wird sich zeigen, ob die vorgesehenen Vergütungen für den Zubau an sauberem Strom aus Erneuerbaren ausreichen.

**10 Erneuerbarer Strom rund um die Uhr**

Ein Versuch in Deutschland beweist, dass es möglich ist, eine Kleinstadt Tag und Nacht mit alternativer Energie zu versorgen. Wenn Solar- und Windparks nicht genügend Strom liefern, werden Biogasanlagen zugeschaltet.

**12 «Die Einspeisevergütung – ein Schritt in die richtige Richtung»**

Energiestadt ist Energiepolitik von unten. Was 1998 als zündende Idee von SES und WWF unter einer lauschigen Zürcher Gartenlaube begann, feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen, die 150. Energiestadt und 10. Energiestadt GOLD. Das E&U wollte wissen, welche Bedeutung die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für Gemeinden und Energiestädte hat.

**14 Wasser, Wind, Sonne oder Biomasse?**

Bund und Kantone wollen die Strom- und Wärmegewinnung aus nachhaltigen Quellen fördern und auch die Stromversorger machen sich Gedanken, welche Potenziale sich wirtschaftlich nutzen lassen. Auf welchen Grundlagen soll ein Entscheid für oder gegen die Nutzung bestimmter Energiequellen basieren und welches sind die wichtigsten Kriterien, die es dabei zu berücksichtigen gilt?

**16 Abschied der ETH Zürich von der 2000-Watt-Gesellschaft?**

Äusserungen aus der ETH Zürich zur zukünftigen Energieversorgung haben kürzlich für einige Verwirrung gesorgt. Trotzdem wird die Position der SES in zentralen Fragen von der ETH gestärkt.

**18 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •**

**20 SES-Jahresbericht 2007**

Das Thema Klima stand im Wahljahr im Vordergrund. Trotz der Wahlhilfe der SES und anderer Organisationen wurden es aber keine Klimawahlen. Die energiepolitischen Blöcke haben sich kaum verändert. Auch der Bundesrat hat in seiner Energiestrategie den «weiter wie bisher»-Weg eingeschlagen. Deshalb hat die SES die Lancierung der Klimainitiative unterstützt und die Allianz «Stopp Atom» mitgegründet.

**22 SES-Fachtagung, 12. September 2008**

«Neue AKW in der Schweiz» – Fehlinvestition oder Goldesel? Geht es nach der Stromwirtschaft, sollen in der Schweiz in den kommenden zwei Jahrzehnten drei neue Atomkraftwerke gebaut werden. Atomkraftwerke sind aber gefährlich, teuer und haben nicht voraussagbare Kostenfolgen. Sie verhindern zudem den Umstieg auf zukunftsfähige erneuerbare Energien und den effizienteren Stromeinsatz.

**Impressum**

ENERGIE & UMWELT Nr. 2, Mai 2008

Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES  
Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 044 271 54 64,  
Fax 044 273 03 69  
info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch  
Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,  
Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn,  
Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller, Sabine von  
Stockar, Sybille Borner

Re-Design: fischerdesign, Würenlingen  
Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich  
Auflage 8200, erscheint 4 x jährlich

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter  
Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars  
an die Redaktion erwünscht.

**Abonnement (4 Nummern):**

Fr. 30.– Inland-Abo  
Fr. 40.– Ausland-Abo  
Fr. 50.– Gönner-Abo

**SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)**

Fr. 400.– Kollektivmitglieder  
Fr. 100.– Paare / Familien  
Fr. 75.– Verdienende  
Fr. 30.– Nichtverdienende



**Mix**  
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern, kontrollierten Herkünften und  
Recyclingholz oder -fasern  
www.fsc.org Cert.-Nr. SES-COC-0474  
© 1996 Forest Stewardship Council

